

Werk

Titel: Historische Litteratur; Historische Litteratur. Erlangen 1781-84.

Verlag: Palm

Jahr: 1783

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN555597288_1783_002

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288_1783_002

LOG Id: LOG_0018

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN555597288

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555597288>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

berichten; daß Er in den letzten 20 Jahren an 40 Millionen Thaler, also jährlich beynabe 2 Mill. auf die Wiederherstellung und Verbesserungen seiner Staaten verwendet; daß Er besonders im verwichenen Jahre 2 Mill. 118,000 Thaler seinen Unterthanen in baarem Gelde theils geschenkt, theils zu nützlichen Unternehmungen angewandt hat, ohne deshalb die ordentlichen Auflagen zu vermehren, ohne irgend eine Erstattung zu verlangen, und ohne irgend ein andres Interesse, als das Interesse des allgemeinen Besten, dabey zu haben; daß Er überdies noch grosse Summen zum Anbau der bisher vernachlässigten Bergwerke angewandt hat &c. — Dies und noch mehreres findet man in dieser kleinen Schrift meistens zusammen gedrängt!

2.

Deutsche Encyclopädie oder allgemeines Real-
Wörterbuch aller Künste und Wissenschaften. 3ter Band Was = Wl aß. 1780. 4ter
Band Blatt = Cam 1780. 5ter Band
Can = En. 1781. 6ter Band. Coa = Dec.
1782. Fol.

Von den zween ersten Bänden dieses weitsechtigen Werks haben wir in der neuesten Litteratur der Geschichtskunde 1780. 4. Th. S. 159 f. eine Anzeige gegeben. Wir müssen also der folgenden gleichfalls gedenken.

Erweiterungen der Geschichtskunde wird Niemand in diesem Werke suchen; aber doch darf man verlangen, daß die

die historischen Artikel, besonders Erfindungen, mit Gründlichkeit und guter Auswahl abgehandelt seyn sollen. Recensent, der das Werk schon lange, meistens aber ohne Befriedigung, nachschlägt; weiß diese und andere Mängel aus Erfahrung. Am meisten vermisst er, daß die Geschichte der Künste, Wissenschaften, Anstalten und Gebräuche in Deutschland so ganz vernachlässiget sind. Von einer deutschen Encyclopädie erwartet man mit allem Fug und Recht, daß sie alle genannte Artikel mit Vollständigkeit liefern soll. So sollte unter dem Wort *Apoptheek* allerdings eine Geschichte derselben kommen, und zwar meistens nur in Rücksicht auf Deutschland. Ein ähnliches hätten wir von der Arzneiwissenschaft gewünscht, so wie wir es von Dichtkunst, Uhren, Schulwesen u. dgl. hoffen. An Raum wird es nicht fehlen; wenn viele mitoblogische Artikel und Beschreibungen wegbleiben werden.

Viele Artikel sind theils zu sorglos, theils zu unvollständig verfaßt. Die Geschichte der Brillen ist ohne Anführung der Quelle aus Kästners Lehrbegriff der Optik nach Robert Smith's Grundsätzen S. 376 f. abgeschrieben, wiewohl hie und da verkürzt und zum Schein der Eigenheit verändert. Die sehr entscheidende Stelle in Migners Minnelied hat der Verfasser nicht einmal gekannt, ungeachtet sie überaus merkwürdig ist. Was von *ERODO* berichtet wird, ist unkritisch und mährchenhaft, ungeachtet es aus Montfaucon entlehnt ist. Der ganze Gott entstand aus dem verderbten Namen *Grod Ode*, und sollte nicht einmal wie hier *Chrodo* geschrieben werden. Die Bedeutungen des Wortes *Complet*, *Completorium* sind gar zu unvollständig hier angeführt. Aus Schannati Cod. Prob. Hist. Wormat. und Würdtweins Subsid. diplom. hätte

hätte der Sammler ohne Mühe mehreres ansehen können.

Man ist, ohne kritteln und tadelsüchtig zu seyn, gewiß berechtigt, eine grössere Vollkommenheit in den historischen Artikeln dieses Werks, der philosophischen nicht zu gedenken, zu fordern; denn eine gewöhnliche gemeine Encyclopädie ist bey den jezigen Vorarbeiten und Hülfsmittel gar kein besonderes Verdienst. Wir wünschen also sehr, daß ein grösserer Fleiß auf viele Materien verwendet werden möchte, um so mehr da das Werk viele Abnehmer, und Teutschland viele gelehrte Männer hat.

Bg.

3.

Es leben die Prälaten! Beobachtungen auf einer kleinen Reise in verschiedenen Prälaturen in Bayern und Schwaben. In Briefen von einem Mecklenburgischen Officier an seinen Freund in Westphalen. Gedruckt im J. 1783. 98 S. Zweytes Heft. Mit einer Zueignungsschrift an den V. f. des katholischen Pastors und Prediger Almanachs 76 S. in kl. 8.

In dem Kloster zu den Wengen in Ulm sey für die Litteratur sehr wenig. In Wiblingen sey der Saal, worin eine artige Büchersammlung steht, prächtig; aber der Prälat des Klosters verwende fast nichts auf die fernere Bereicherung. In Elchingen sey der Zustand der Litteratur ebenfalls nicht der beste. Der Reichs-Abtei Kaisersheim und dem dasigen Abte widerfährt S. 53. u. ff. grosses Lob. Als ein vorzüglicher Mann wird Pater Dikor. Litter. 1783. 7tes St. E Dief,